

# INHALTSVERZEICHNIS

**GELEITWORT ..... I**

**DANKSAGUNG ..... V**

## KAPITEL EINS

**1. ALLGEMEINE EINLEITUNG ..... 1**

## KAPITEL ZWEI

**2. DAS IGBO-VOLK AUS NIGERIA ..... 7**

2.1. DIE ETYMOLOGIE UND BEDEUTUNG DES WORTES  
„IGBO“ ..... 9

2.2. DER URSPRUNG DES IGBO-VOLKES ..... 10  
2.2.1. DIE ORIENTALISCHE HYPOTHESE ..... 10  
2.2.2. DIE IGBO-HEIMATLAND-HYPOTHESE ..... 11

2.3. DIE ANTHROPOLOGISCHE UND GEOGRAFISCHE  
BEGRENZUNG DES IGBOLANDES ..... 12

2.4. DIE WELTANSCHAUUNG UND DIE  
LEBENSPHILOSOPHIE DER IGBO ..... 13

2.5. DIE EIGENSCHAFTEN DER IGBO ..... 15  
2.5.1. STARRKÖPFIGKEIT ..... 17  
2.5.2. HARTE ARBEIT UND ERFOLGSSTREBEN ..... 19  
2.5.3. KONKURRENZDENKEN UND EHRGEIZ ..... 21  
2.5.4. ANPASSUNGSFÄHIGKEIT ..... 23  
2.5.5. WIRTSCHAFTLICHER INDIVIDUALISMUS ..... 24  
2.5.6. DIE DEMOKRATISCHE NATUR DER IGBO ..... 24

## KAPITEL DREI

### **3. DIE TRADITIONELLE IGBO-RELIGION: IHRE HAUPTELEMENTE UND IHRE BEZIEHUNG ZUR TRADITIONELLEN AFRIKANISCHEN RELIGION.....31**

3.1. WEITVERBREITETER GLAUBE AN EINEN HÖCHSTEN, EINZIGARTIGEN UND ALLES ÜBERSTIEGENDEN GOTT .....32

3.2. DIE ETYMOLOGIE DER BEZEICHNUNG *CHUKWU* (GOTT) VOR DEM IGBO-HINTERGRUND .....38

## KAPITEL VIER

### **4. GEISTER – GOTTHEITEN UND VORFAHREN IN DER TRADITIONELLEN IGBO-RELIGION..... 43**

4.1. GLAUBE AN GOTTHEITEN.....43

4.2. DIE ROLLE DER GOTTHEITEN IM LEBEN DER IGBO....44

4.2.1. HAUPTGOTTHEITEN .....45

4.2.2. NEBENGOTTHEITEN .....45

4.3. URSPRUNG DER *ALUSI* (GOTTHEITEN).....47

## KAPITEL FÜNF

### **5. DER AHNENKULT IN DER TRADITIONELLEN IGBO-RELIGION..... 51**

5.1. WER SIND DIE AHNEN? .....51

5.2. WODURCH QUALIFIZIERT SICH EIN VERSTORBENER ALS AHNE? .....52

5.3. WARUM WERDEN DIE VORFAHREN VON DEN IGBO SO HOCH VEREHRT? .....	54
5.4. DER GLAUBE AN UND DIE VEREHRUNG DER AHNEN, IHRE DEUTUNG UND AUSSAGE ÜBER DIE IGBO .....	56
5.5. KANN DER BEGRIFF „AHNENANBETUNG“ IN BEZUG AUF DEN AHNENKULT IN DER TRADITIONELLEN IGBO-RELIGION VERWENDET WERDEN? .....	57

## **KAPITEL SECHS**

<b>6. DAS SPANNUNGSVERHÄLTNIS ZWISCHEN MODERNISIERUNG UND IGBO-TRADITION .....</b>	<b>65</b>
6.1. SCHULEN ALS GRADMESSER DER ENTWICKLUNG ....	67
6.2. RELIGION (CHRISTENTUM) ALS SCHULE FÜR SOZIALE UND ETHISCHE ENTWICKLUNG IM IGBOLAND .....	74

## **KAPITEL SIEBEN**

<b>7. DIE ÜBERWINDUNG DER KLUFT ZWISCHEN DEM CHRISTENTUM UND DER TRADITIONELLEN IGBO-RELIGION.....</b>	<b>79</b>
7.1. GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER CHRISTLICHEN THEOLOGIE UND DEN IDEOLOGIEN DER TRADITIONELLEN IGBO-RELIGION .....	80
7.2. KÖNNEN DIE IDEOLOGIEN DER TRADITIONELLEN IGBO-RELIGION MIT CHRISTLICHEM GEDANKENGUT IN EINKLANG GEBRACHT WERDEN?.....	89
7.2.1. INKULTURATIONSTHEOLOGIE .....	92
7.2.2. BISHERIGE ERFOLGE DER INKULTURATION .....	97
7.2.3. METHODEN DER AFRIKANISCHEN INKULTURATIONSTHEOLOGIE .....	98

7.2.4. DIE VERMEIDUNG VON RELIGIÖSEM SYNKRETISMUS .....	102
7.2.5. DER POLYGAME CHARAKTER DER TRADITIONELLEN IGBO-GESELLSCHAFT UND DAS PHÄNOMEN DES MÄNNLICHEN KINDES .....	105

## **KAPITEL ACHT**

<b>8. ALLGEMEINES FAZIT .....</b>	<b>107</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>115</b>
<b>KARTEN .....</b>	<b>163</b>